

Brandenburgische Ent. Nachr.	Potsdam	ISSN 0943 - 6766
2(1994)1	S. 43-46	30. April 1994

Die Großschmetterlingssammlung des Physikochemikers und Potsdamer Ehrenbürgers MAX VOLMER (1885 - 1965)



MATTHIAS KÜHLING¹

Drei Jahre nach dem Tode des international renomierten Physikochemikers Prof. Dr. Dr. h. c. mult. MAX VOLMER gelangte dessen umfangreiche Privatsammlung von Großschmetterlingen als Geschenk in die Hand des Zoologischen Institutes der damaligen Pädagogischen Hochschule Potsdam. Hinzu kamen Teile der entomologischen Bibliothek, leider jedoch keinerlei Aufzeichnungen über die Sammlung und faunistische Beobachtungen in den Sammelgebieten.

MAX VOLMER war ein bedeutender Erfinder und Wissenschaftler. Sein Hauptwerk, die umfangreiche „Kinetik der Phasenbildung“ (VOLMER 1939) gilt noch heute als Meilenstein auf diesem wichtigen Gebiet der Physikalischen Chemie. In den Zeiten des Nationalsozialismus und Stalinismus erwies er sich als unbeugsamer Humanist (BLUMTRITT 1985, NEUMANN 1955, SCHWABE 1955, STRANSKI 1965, THIESSEN 1965, u.a.). Sein schon in der Jugend geprägter Humanismus „schloß die Liebe zum Schönen ein: Er begeisterte sich gleichermaßen für die Musik wie er leidenschaftlich, und mit wissenschaftlicher Gründlichkeit, Orchideen züchtete oder Schmetterlinge sammelte.“ (BLUMTRITT 1985).

In der lokalen Entomofaunistik engagierte sich MAX VOLMER etwa zwei Jahrzehnte - von 1923, nachdem er dem Ruf an die damalige TH Berlin-Charlottenburg gefolgt war, bis zum Kriegsende. Belege aus Berlin, Potsdam und den klassischen Berliner Exkursionsgebieten (Strausberg, Rüdersdorf, Finkenkrug bei Falkensee, u.a.) sind von Beginn an in seiner Sammlung präsent. Seit Ende der 20er Jahre, nachdem ein geeignetes Grundstück in

¹ Universität Potsdam, Institut für Zoologie, Lennéstraße 7a (Villa Liegnitz), 14471 Potsdam

Babelsberg gefunden und bebaut war, konnte MAX VOLMER seinen botanischen und entomologischen Interessen auch vor der Haustür nachgehen (Jägersteig, nahe den heutigen DEFA-Studios). In dem bald mit vielen wertvollen Pflanzen, so auch mit einer bemerkenswerten Orchideensammlung ausgestatteten Hausgarten wurde bis kurz vor Kriegsende (!) eine Lichtfalle betrieben, die interessante Spuren in der Sammlung hinterließ.

In der Darstellung des 1886 gegründeten Potsdamer Entomologischen Vereins (METZGER 1967) findet die Mitgliedschaft MAX VOLMERS im Zeitraum von 1935-1945 Erwähnung. Hier wird auch von einem Referat des Physikochemikers über „Bemerkenswerte Fang- und Zuchtergebnisse“ (1936) berichtet. In der seit 1890 existierenden Berliner Entomologischen Gesellschaft „Orion“ war Max Volmer kein Mitglied (STIESY et al. 1990); wohl aber unterhielt er Verbindung zu einigen Mitgliedern dieses renomierten Vereines. So enthält die Sammlung Präparate von den RANGNOW'S, G. BÖTTCHER, P. KUHLMANN, H. MEINICKE, P. PINKAU und von dem Berliner Insektenhändler A. KRICHEL-DORFF. Über Kontakte zur Deutschen Entomologischen Gesellschaft e.V. (Berlin) ist nichts näheres bekannt. Möglich ist, daß die Kontakte zu zeitgenössischen Entomologen hauptsächlich im Zusammenhang mit den damals zweimal jährlich stattfindenden Berliner Insektenbörsen zu sehen sind.

BLUMTRITT (1985) berichtet in seiner überaus instruktiven Biographie des Naturwissenschaftlers MAX VOLMER von zahlreichen Reisen des Ehepaares, die vornehmlich mit dem Auto unternommen wurden und zum Beispiel im März 1928 bis nach Nordafrika und noch im August 1941 in die Ötztaler Alpen, nach Tirol, führten. Die Wahl der Urlaubsorte soll mehr oder weniger der Naturleidenschaft Volmer's folgend getroffen worden sein. Frau VOLMER blieb das Steuer überlassen, während ihr Gatte „nach den Schönheiten der Natur“, insbesondere nach den Schmetterlingen Ausschau hielt. Ihnen galt auch sein bevorzugtes Interesse bei Bergwanderungen, sodaß Frau VOLMER nicht selten allein zum Gipfel aufstieg und ihrem Mann Zeit für entomologische Aufsammlungen in der Vegetationszone ließ.

Nach Kriegsende arbeitete MAX VOLMER reichlich 10 Jahre in der Sowjetunion, wie auch andere deutsche Wissenschaftler, z.B. die Physiker M. VON ARDENNE und G. HERTZ. In dieser Zeit konnte er trotz der Intensität und allgemeinen Geheimhaltung der Forschungsarbeiten zur Isotopentrennung seine Schmetterlingssammlung in Suchumi bzw. später im Raum südlich von Moskau bedeutend erweitern.

Die systematisch geordnete und heute noch weitgehend gut erhaltene Samm-

lung umfaßt ca. 10.000 paläarktische Großschmetterlinge, die in zwei Sammlungsschränken mit 84 beidseitig oder einseitig verglasten Kästen untergebracht sind. Entstanden im Zeitraum 1923-1954, enthält sie überwiegend Präparate aus Deutschland, den Alpenländern, Italien, Jugoslawien, Bulgarien, Rußland, Spanien und Tunesien, aber auch Exemplare aus der Lappmark, Japan und z.B. Portugal, die wohl durch Kauf oder Tausch ergänzt wurden. Den herausragenden Sammlungsschwerpunkt bilden die Familien der Noctuidae und Geometridae. Die Etikettierung erscheint leider teilweise recht mangelhaft. Nur die in den 20er Jahren um Berlin, in Spanien, Nordafrika und dem Alpenraum gefangenen Tiere sind ordentlich etikettiert. Schon in den 30er Jahren setzte sich bei ihm die verhängnisvolle Praxis durch, die Serien nur mit einer knappen Fundortangabe pro Serie zu versehen - offensichtlich, um die immer knappe Zeit zu sparen. Wenn auch die meisten Tiere heute eindeutig zugeordnet werden können, kann nicht ausgeschlossen werden, daß dieses Vorgehen möglicherweise schon früher unbemerkt Anlaß zu Verwechslungen geworden ist. Die Etikettierung der zahlreichen aus der Sowjetunion stammenden Tiere reiht sich in diese Tradition der 30er Jahre ein; ist aber offensichtlich nachträglich in Babelsberg erfolgt - mit gleichem Stift und gleichem Etikettenformat. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist das der strengen militärischen Geheimhaltung seines Forschungsstandortes südlich von Moskau zuzuschreiben.

Bisher unveröffentlichte Bestandsaufnahmen erfolgten seit Mitte der 80er Jahre durch SCHLESEWSKI & SCHLESEWSKI (1989) und KÜHLING (1986, 1989, 1993), wobei die Familien der Tagfalter, Spinner und Schwärmer nahezu vollständig inventarisiert wurden. In Arbeit befinden sich Bestandsaufnahmen bei Psychidae (WEIDLICH), Geometridae - partim (GELBRECHT), sowie Noctuidae - partim (KÜHLING). Insgesamt wurde bisher jedoch wenig auf die Sammlung zurückgegriffen. Vor allem wohl deshalb, weil sie den märkischen Entomologen zu wenig bekannt ist und ihre Bedeutung nicht in dem Maße in der Lokalfaunistik liegt, wie etwa bei der Sammlung des Potsdamer Faunisten H. AUEL (METZGER & FEILER 1980).

Die Sammlung ist nach Voranmeldung öffentlich zugänglich. Interessenten an einer Mitarbeit bei der weiteren Inventarisierung sind gern gesehen; günstige Arbeitsbedingungen werden zugesichert. Für Hinweise und Anfragen zur Person MAX VOLMERS sowie zur Sammlung ist der Autor jederzeit dankbar.

Literatur

- BLUMTRITT, O. (1985): Max-Volmer-Biographie.- Hrsg. TU Berlin-Charlottenburg, Berlin
- KÜHLING, M. (1986): Die Volmer'sche Lepidopteren-sammlung. Teil 1: Die Familien der Tagfalter.- unveröff. Manuskript, Pädagogische Hochschule, Potsdam
- KÜHLING, M. (1989): Die Volmer'sche Lepidopteren-sammlung. Teil 3: Sphingidae, Saturnidae.- unveröff. Manuskript, Pädagogische Hochschule, Potsdam
- KÜHLING, M. (1993): Die Volmer'sche Lepidopteren-sammlung. Teil 4: Noctuoidea - partim (Ctenuchidae, Nolidae, Arctiidae).- unveröff. Manuskript, Institut für Zoologie der Universität, Potsdam
- METZGER, R. (1967): Über das Wirken des „Entomologischen Vereins zu Potsdam“ von 1886 bis 1945.- Veröff. Bez. Mus. Potsdam 14: 69-78
- METZGER, R. & FEILER, M. (1980): Mitteilungen über den Nachlaß von HEINRICH AUEL.- Ent. Ber.: 91-92
- NEUMANN, K. (1955): Max Volmer 70 Jahre.- Phys. Bl. 11: 320
- SCHLESEWSKI, A.; SCHLESEWSKI, M. (1989): Die Volmer'sche Lepidopteren-sammlung. Teil 2: Ausgewählte Familien der Spinner.- unveröff. Belegarbeit, Pädagogische Hochschule, Potsdam
- SCHWABE, K. (1955): Max Volmer.- Z. Phys. Chem. 204: 261-264
- STIESY, L. et al. (1990): 100 Jahre Entomologische Gesellschaft ORION - Berlin.- Hrsg.: Ent. Ges. Orion, Berlin
- STRANSKI, I. N. (1965): Max Volmer zum Gedenken.- Ber. Dtsch. Bunsen-Ges. 69: 755-756
- THIESSEN, P. A. (1965): Max Volmer zum 80. Geburtstag am 3. Mai 1965.- Z. Chem. 5: 161-162
- VOLMER, M. (1939): Die Chemische Reaktion: 4. Die Kinetik der Phasenbildung.- Dresden und Leipzig.